Montage- und Betriebsanleitung

Linear Kaminkassette

SPARTHERM®
The Fire Company

VORWORT / QUALITÄTSPHILOSOPHIE

Sie haben sich für eine SPARTHERM Kaminkassette entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

In einer Welt des Überflusses und der Massenproduktion verbinden wir unseren Namen mit dem Credo unseres Inhabers Herrn Gerhard Manfred Rokossa:

„Hohe technische Qualität kombiniert mit zeitgerechtem Design und Dienst am Kunden zu dessen Zufriedenheit und Weiterempfehlung."

Wir bieten Ihnen zusammen mit unseren Fachhandelspartnern erstklassige Produkte, die emotional berühren und Gefühle wie Geborgenheit und Behaglichkeit ansprechen. Damit dies auch gelingt, empfehlen wir Ihnen die Betriebsanleitung aufmerksam zu lesen, so dass Sie Ihre Kaminkassette schnell und umfassend kennen lernen.

Außer den Informationen zur Bedienung enthält diese Anleitung auch wichtige Pflege- und Betriebshinweise für Ihre Sicherheit sowie die Werterhaltung Ihrer Kaminkassette und gibt Ihnen wertvolle Tipps und Hilfen. Darüber hinaus zeigen wir Ihnen auf, wie Sie Ihre Kaminkassette umweltschonend betreiben können.

Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Allzeit ein schönes Feuer.

Ihr SPARTHERM Team
G.M. Rokossa

INHALT

Allgemeine Hinweise 4

1. Geprüfte Qualität / Definition 5
   1.1 Lieferumfang 5
   1.2 Transportschäden 5

2. Montageanleitung 5
   2.1 Ausrichtung der Füße 6
   2.2 Grundsätzliche Anforderungen für die Errichtung/Nutzung eines offenen Kamins 6
   2.2.1 Aufstellort 6
   2.2.2 Mehrfachbelegung 7
   2.3 Technische Daten und Zeichnungen 7
   2.4 Verbrennungsluftversorgung 10
   2.5 Verbrennungsluftleitungen 10
   2.6 Drosselvorrichtung 10
   2.7 Grundsätzliche Anforderungen für den Einsatz von Kaminkassetten in vorhandene Kaminanlagen 10
   2.8 Vorbereitung des vorhandenen Kamins 11

3. Brandschutz 11
   3.1 Fußböden 11
   3.2 Strahlungsbereich 12
   3.3. Tragende Bauteile aus Beton und Stahlbeton 12
   3.4 Besondere Vorkehrungen für den Brand-schutz bei angrenzenden brennbaren Bauteilen (im Nachrüstungsfall der Kassette in einem Kamin) 12
   3.5 Holzbalken 12
   3.6 Wärmedämmstoff 12
   3.6.1 Vormauerung bei zu schützenden Wänden 13
   3.7 Dehnungsfuge zwischen Verkleidung und Kaminkassette 13
   3.8 Heizkammeraufbau 13
   3.9 Einbaubeispiel 15

4. Montage 15
   4.1 Einbau der Kaminkassette in einer vorhandenen Kaminanlage 15
   4.2 Montage der Blende 16
   4.3 Ausrichten der Kaminkassette 17
   4.4 Aus- und Einbau des Feuerraumes in bzw. aus dem Konvektionsluftmantel 17
   4.5 Montage Konvektionsluftanschlüsse 18
   4.6 Anschluss Warmluftgebläse 18
   4.7 Demontage und Montage der Feuerraumtür 19
   4.8 Montage Verbrennungsluftanschluss nach hinten / unten 20
   4.9 Brennraumauskleidung 22

5. Betriebsanleitung 23
   5.1 Allgemeine Hinweise zum Betrieb 23
   5.2 Typenschild 23
   5.3 Abbrand 24
   5.3.1 Erste Inbetriebnahme 24
   5.3.2 Verbrennungsluftregelung 24
   5.4 Anheizen / Brennen 25
   5.4.1 Holz nachlegen / Abbrand Ende 26
   5.4.2 Holzaufgabemenge pro Stunde 26
   5.5 Heizleistungsregelung 26
   5.6 Raumheizvermögen 26
   5.7 Heizen in der Übergangszeit / ungünstige Witterungsbedingungen 27
   5.8 Brennstoff 27
   5.9 CO_2 - Neutralität 28
   5.9.1 Holzlagerung 28
   5.9.2 Ihr Beitrag zum Umweltschutz 28
   5.10 Schornsteinbrand 29

6. Reinigung und Pflege 29
6.1 Wartung 30

7. Fehlerbehebung 30
7.1 Glas verrußt stark, schnell und ungleichmäßig 30
7.2 Feuer lässt sich schwer entfachen 30
7.3 Rauchaustritt beim Nachlegen 31
7.4 Zu schneller Abbrand / Holzverbrauch zu hoch 31

8. Allgemeine Garantiebedingungen 31
8.1 Anwendungsbereich 31
8.2 Generelle Information 31
8.3 Garantiezeit 31
8.4 Wirksamkeitserfordernis für die Garantie 32
8.5 Garantieausschluss 32
8.6 Mängelbeseitigung / Instandsetzung 32
8.7 Verlängerung der Garantiezeit 32
8.8 Ersatzteile 32
8.9 Haftung 33
8.10 Schlussbemerkung 33

ALLGEMEINE HINWEISE

Spartherm-Kaminkassetten sind deutsche Qualitätsprodukte. Sie sind leicht aufzustellen, da sie vormontiert sind. Bitte beachten Sie diese Anleitung und besprechen Sie diese zusammen mit dem neuen Besitzer der Kaminkassette. Vor dem Aufstellen und der Installation Ihrer Kaminkassette ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen. Er berät Sie über baurechtliche Vorschriften, Tauglichkeit Ihres Schornsteines und führt die Abnahme Ihres Ofens durch. Die Schornsteinberechnung erfolgt nach DIN EN 13384 mit dem in dieser Anleitung (siehe technische Daten) angegebenen Wertetripel.

UNSER KAMINEINSATZ IST NACH DIN EN 13229 GEPRÜFT UND ENTSPRICHT DEN ANFORDERUNGEN DER BAUPRODUKTRICHTLINIE. (LEISTUNGSERKLÄRUNG EINSEHBAR UND ERHÄLTLICH UNTER WWW.SPARTHERM.COM)

Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile der Kaminkassette sehr heiß werden können. **Verbrennungsgefahr!** Diese Personengruppen nie an der brennenden oder gerade erloschenen Kaminkassette unbeaufsichtigt lassen! Grundsätzlich soll die Kaminkassette nicht für längere Zeit unbeaufsichtigt betrieben werden!

Es sind nationale und europäische Normen, die jeweiligen landesspezifischen und örtliche Richtlinien und Vorschriften und die jeweilige Feuerungsverordnung des Bundeslandes bei Aufstellung und Betrieb Ihrer Kaminkassette und beim Anschluss an den Schornstein zu beachten.

Unterdrücke größer 20-25 Pa können den korrekten Betrieb beeinflussen. Hierbei kann eine Scheibenverschmutzung oder die Geräuschbildung verstärkt werden!

1. GEPRÜFTE QUALITÄT / DEFINITION

Unsere Kaminkassetten sind nach DIN 13229 geprüft.

Diese Kassettenfamilie kann in den fünf Standardgrößen (500-900) in z.B. vorhandene offene Kaminanlagen oder als typischer Kamineinsatz in Warmluftanlagen eingesetzt werden. Hierbei sind die entsprechenden Größen der Zu- und Umluftöffnungen zu berücksichtigen.

Die Kaminkassetten haben eine werkseitig selbstschließende Feuerraumtür, so dass die Tür nur zur Bedienung der Feuerstätte (z.B. Reinigen des Feuerraumes oder Nachlegen von Brennstoffen) geöffnet werden darf. Die Garantie und die Betriebserlaubnis erlischt, wenn die Kaminkassette technisch verändert werden.

1.1 LIEFERUMFANG

Kaminkassette mit folgenden Merkmalen:

- Feuerraum aus Feuerbeton/Vermiculite
- Primär- und Sekundärluftführung
- selbstschließende Feuerraumtür mit hochtemperaturbeständiger Glaskeramikscheibe
- Hitzehandschuh
- Typenschild (Anbringung siehe 5.2)

1.2 TRANSPORTSCHÄDEN

Bitte sofort bei Anlieferung Ware überprüfen (Sichtkontrolle). Vermerken Sie unbedingt evtl. Beschädigungen aus Ihrem Lieferschein. Anschließend informieren Sie bitte Ihren Ofensetzer. Schützen Sie beim Aufbau die Sichtteile der Kassette vor Verschmutzung und Beschädigungen. Für den Transport Ihrer Kaminkassette dürfen nur zugelassene und ausreichend tragfähige Transporthilfen verwendet werden. Folgende Punkte sind unbedingt für einen sicheren und unproblematischen Transport zu beachten:

- Der Transport darf grundsätzlich nur stehend oder leicht geneigt auf der Rückseite angelehnt erfolgen!
- Sackkarren als Transporthilfe dürfen nur an der Rückseite angesetzt werden.

2. MONTAGEANLEITUNG

Die Aufstellung und Installation Ihrer Kaminkassette hat durch einen Fachmann zu erfolgen. Vor dem Aufstellen und der Installation Ihrer Kaminkassette ist ein Gespräch mit Ihrem zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister zu führen, um die Eignung der Schornsteinanlage und des Aufstellortes sowie ggf. diverse Fragen zu klären.

2.1 AUSRICHTUNG DER FÜSSE

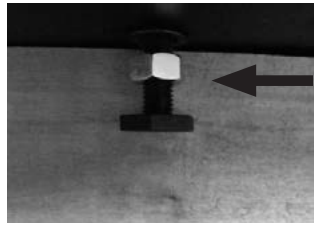


Abb. 1

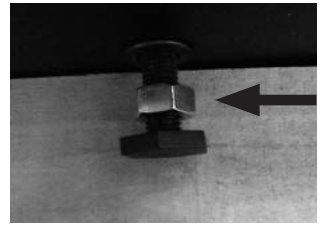


Abb. 2

Bei Anlieferung Ihrer Kaminkassette sind die Füße durch eine Mutter gesichert (Abb. 1). Lösen Sie die Mutter vor dem Einbau (Abb. 2). Dazu wird ein Schraubenschlüssel der Schlüsselweite 19 benötigt. So können bei der Montage der Kaminkassette die Füße von innen verstellt werden.

2.2 GRUNDSÄTZLICHE ANFORDERUNGEN FÜR DIE ERRICHTUNG/NUTZUNG

Bei Installation, Anschluss und Betrieb der Kaminkassette sind alle notwendigen nationalen und europäischen Normen sowie örtliche Vorschriften des Landes (DIN, DIN EN, Landesbauverordnungen, Feuerungsverordnungen, etc.) zu beachten und anzuwenden! Die folgenden relevanten Regelungen sind ohne Anspruch der Vollständigkeit aufgeführt.

FeuVo/LBO/VKF:	Feuerungsverordnung des entsprechenden Bundeslandes / Landesbauordnung bzw. Brandschutzvorschriften der VKF (Schweiz)
2.BImSchV:	Zweite Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetz
TR-OL:	Fachregeln des Kachelofen- und Luftheizungsbauhandwerks (ZVSHK)
DIN 1298 / EN 1856:	Verbindungsstücke für Feuerungsanlagen
DIN EN 13229:	Kamineinsätze einschließlich offene Kamine für fest Brennstoffe
DIN 18896:	Feuerstätten für Brennstoffe, Technische Regeln für Installation und Betrieb
DIN EN 13384:	Abgasanlagen Berechungsverfahren
DIN 18160-1/2:	Abgasanlagen / Hausschornstein

Feuerstätten dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsarten keine Gefahren entstehen.

Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und groß sein, dass die Feuerstätte ordnungsgemäß und bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Die Kaminkassetten sind eine raumluftabhängige Feuerstätte. Dies bedeutet, dass der gleichzeitige Betrieb mit einer Lüftungsanlage (z.B. Dunstabzugshauben, Badlüfter, etc.) zu Problemen führen kann. In solchen Fällen ist durch geeignete Maßnahmen (z.B. Unterdruckwächter) sicherzustellen, dass ein gefahrenloser Betrieb gewährleistet ist.

2.2.1 AUFSTELLORT

Grundsätzliche Anforderungen an Aufstellräume für Kaminkassetten: Kaminkassetten dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart keine Gefahren entstehen. Insbesondere muss, bei raumluftabhängiger Ausführung, den Aufstellräumen genügend Verbrennungsluft zuströmen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und groß sein, dass z.B. offene Kamine mit Kassetten ordnungsgemäß betrieben werden können.

Der Betrieb von Kaminkassetten wird nicht gefährdet, wenn:

- Die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern.

Oder:

- Die für die Kaminkassetten erforderlichen Verbrennungsluftvolumenströme und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen insgesamt

keinen größeren Unterdruck in den Aufstellräumen der offenen Kamine und den Räumen des Lüftungsverbundes als 0,04 mbar bedingen.

Kaminkassetten dürfen nicht aufgestellt werden:

- In Treppenräumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen.
- In allgemein zugänglichen Fluren.
- In Garagen.
- In Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, dass durch Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen. Kaminkassetten dürfen nicht in Räumen oder Wohnungen errichtet werden, die durch Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungsanlagen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion der Kaminkassetten ist sichergestellt.

2.2.2 MEHRFACHBELEGUNG

Eine Mehrfachbelegung des Schornsteines gemäß DIN 18160 ist möglich, da die Kaminkassette über eine selbstschließende Feuerraumtür (A1) verfügt. Alle an einen Schornstein angeschlossenen Feuerstätten müssen ebenfalls für eine Mehrfachbelegung zugelassen sein!

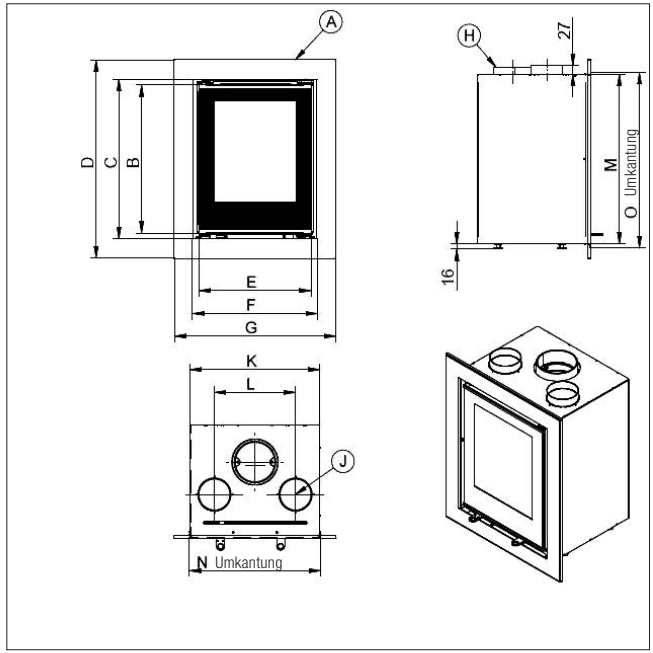
Wenn jedoch an dem Schornstein nur eine Feuerstätte angeschlossen ist, dann kann die Bauart der Feuerraumtür auf **nicht** selbständig schließend umgebaut werden. Der Betrieb der Kaminkassette **muss** jedoch mit geschlossener Feuerraumtür erfolgen.

2.3 TECHNISCHE DATEN UND ZEICHNUNGEN

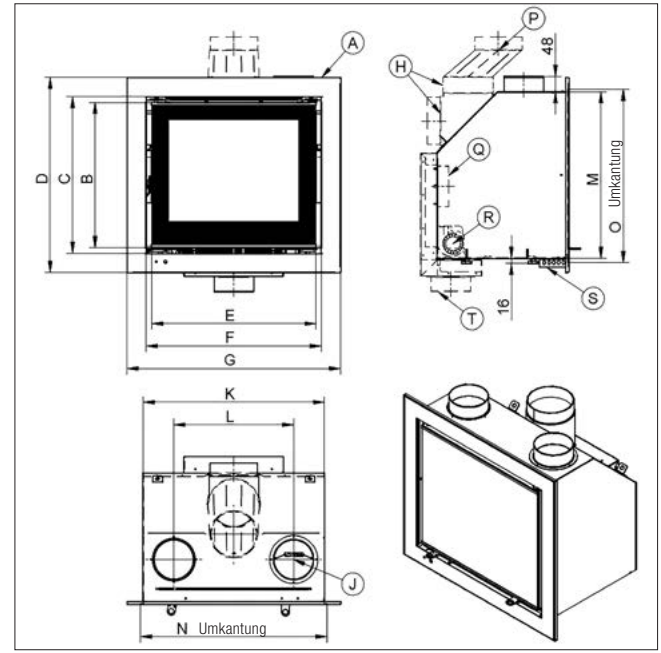
Die folgenden Angaben sind dem Prüfbericht entnommen worden und beziehen sich auf Prüfungsbedingungen!

Linear Kaminkassette		**XS 500**		**S 600**		**M 700**		**L 800**		**XL 900**	
technische Daten:	**Einheit**	**D4**	**E4**	**D5**	**E5**	**D6**	**E7**	**D8**	**E10**	**D11**	**E 14**
Brennstoffart:	-	Scheitholz									
Raumwärmeleistung:	kW*	4,0	4,6	4,9	4,9	5,9	6,9	7,9	9,9	10,5	14,0
Holzaufgabemenge:	kg/h	~ 1,2	~1,4	~1,5	~1,5	~1,8	~2,1	~2,4	~3,0	~3,2	~4,2
Wärmeleistung:	kW	4,0-5,2	4,5-6,0	4,0-6,4	4,0-6,4	4,5-7,7	4,8-9	5,5-10,3	6,9-12,9	7,4-13,7	9,8-15
Wirkungsgrad:	%*	> 80								> 79	> 78
CO-Gehalt bei 13% O_2:	mg/Nm³	< 1250									
Staubgehalt:	mg/Nm³	< 40									
Abgastemperatur am Stutzen:	°C	252		335		335	370	360	340	330	360
Förderdruck:	Pa	12									
Abgasmassenstrom:	g/s	3,8		4,5		5,0		6,5	9,0	10,0	12,0
Verbrennungsluftbedarf:	m³/h	12,6		15,5		16,2	16,6	20,2	26,4	34,3	40,3
Gewicht je nach Ausführung	kg	50		80		95		110		130	
Netzspannung (nur bei Warmluftgebläse)		-		230V 50 HZ AC							
Anforderungen:											
1. Stufe BImSchV.		✓									
2. Stufe BImSchV.		✓									
EN 13240		✓									
DIN Plus		✓									
Regensburg		✓									
München		✓									
Aachen		✓									
15a (für Österreich)		✓									
Luftreinhalteverordnung ab 01.2011 (für Schweiz)		✓									

* Die angegebenen Werte stellen den Mittelwert über mehrere Abbrände dar. Diese Werte ergeben sich unter Prüfbedingungen ohne eingeschaltetes Warmluftgebläse:



Linear Kassette XS 500

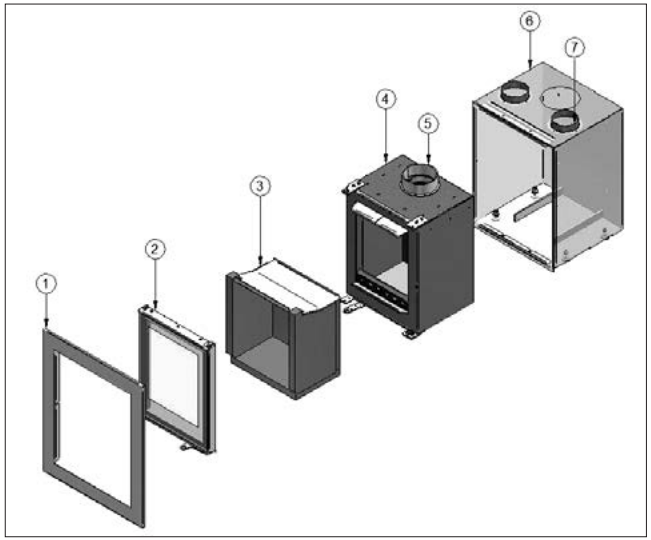


Linear Kassette 600-900 (S, M, L, XL)

Abmaße Linearkassetten	Linear XS 500 (mm)	Linear S 600 (mm)	Linear M 700 (mm)	Linear L 800 (mm)	Linear XL 900 (mm)
A	Standard Blende: 45mm	Standard Blende: 60mm			
B	456	453	503	523	543
C	492	489	539	559	579
D	582	609	659	679	699
E	345	510	610	710	810
F	380	546	646	746	846
G	470	666	766	866	966
H	Ø 130	Ø 150	Ø 150	Ø 150	Ø 150
I	352	412	442	472	502
J	Ø 100	Konvektionsluftanschlüsse: Ø 125			

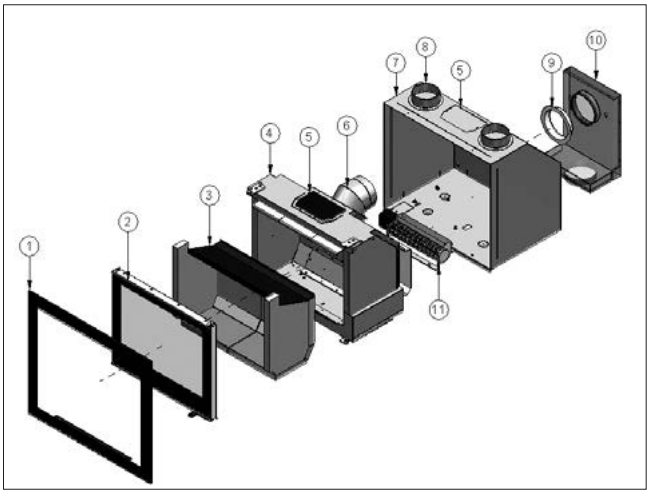
Abmaße Linearkassetten	Linear XS 500 (mm)	Linear S 600 (mm)	Linear M 700 (mm)	Linear L 800 (mm)	Linear XL 900 (mm)
K	400	566	666	766	866
L	250	374	434	534	634
M	523	520	570	590	610
N	405	582	685	782	882
O	541	540	590	610	630
P	-	optionaler Etagenbogen*			
Q	-	optionaler Verbrennungsluftstutzen hinten*			
R	-	optionaler Lüfter*			
S	-	optionales Gehäuse mit Drehzahlregelung*			
T	-	optionaler Verbrennungsluftanschluss unten*			

* nur für Linearkassetten S, M, L und XL



Linear Kassette XS 500

1	Blendrahmen 45, 60, 80 mm
2	Feuerraumtür mit Glaskeramik
3	Brennraumauskleidung
4	Feuerraum
5	Abgasstutzen
6	Konvektionsluftmantel
7	optionale Konvektionsluftanschlüsse (Ø100mm)



Linear Kassette 600-900 (S,M,L,XL)

1	Blendrahmen 60, 80, 100 mm
2	Feuerraumtür mit Glaskeramik
3	Brennraumauskleidung
4	Feuerraum
5	Revisionsöffnungen
6	Abgasstutzen drehbar (senkrecht oder waagerecht)
7	Konvektionsluftmantel
8	optionale Konvektionsluftanschlüsse (Ø 125mm)
9	Verbrennungsluftstutzen Abgang nach hinten
10	Verbrennungsluftstutzen Abgang nach unten
11	Warmluftgebläse (Drehzahl einstellbar)

2.4 VERBRENNUNGSLUFTVERSORGUNG

Die Kaminkassetten dürfen nur in Räumen aufgestellt werden, die mindestens eine Tür ins Freie oder ein Fenster haben, das geöffnet werden kann, oder mit anderen Räumen unmittelbar oder mittelbar in einem Verbrennungsluftverband stehen. Bei Aufstellung in Wohnungen oder sonstigen Nutzungseinheiten dürfen zum Verbrennungsluftverband nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit gehören.

2.5 VERBRENNUNGSLUFTLEITUNGEN

Nach den Vorschriften der Landesbauordnung, die dem § 37, Absatz 2, der Musterbauordnung entsprechen, sind die Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als zwei Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brennwände überbrücken, so herzustellen, dass Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

ANMERKUNG: Wie die vorgenannte Vorschrift erfüllt werden kann, lässt sich der Richtlinie über die brandschutztechnischen Anforderungen an Lüftungsanlagen (Musterentwurf) - Fassung Januar 1984 - entnehmen.

2.6 DROSSELVORRICHTUNG

Drosselvorrichtungen dürfen nur im Abgasstutzen oder im Verbindungsstück eingebaut werden. Drosselvorrichtungen müssen leicht bedienbar sein. Sie müssen Öffnungen als Kreisanschnitt bzw. Kreisabschnitt haben, die in zusammenhängender Fläche nicht weniger als 3% der Querschnittsfläche, mindestens aber 20 cm² groß sind; die Stellung der Drosselvorrichtung muss an der Einstellung des Bedienungsgriffes erkennbar sein.

2.7 GRUNDSÄTZLICHE ANFORDERUNGEN FÜR DEN EINSATZ VON KAMINKASSETTEN IN VORHANDENE KAMINANLAGEN

Die Kaminkassetten eignen sich unter anderem auch zum nachträglichen Einbau in Feuerräume vorhandener Kamine. Bitte beachten Sie vor dem Einbau der Kaminkassette die nachfolgende Einbauanleitung (vor der Installation der Kaminkassette lesen und anschließend beim Einbau beachten):

- Bitte vor der Montage den Bezirksschornsteinfeger informieren.
- Der vorhandene offene Kamin, in den die Kaminkassette eingebaut werden soll, muss den Richtlinien für den Bau von offenen Kaminen bzw. den Anforderungen der DIN EN 13229 entsprechen.
- Der Einbauende hat sich davon zu überzeugen, inwieweit der offene Kamin diesen Anforderungen entspricht. Der Einbauende muss gegebenenfalls notwendige Nachbesserungen vornehmen.
- Es muss gewährleistet sein, dass die Verbindungsstücke, Abgassammler und Schornsteine betriebs- und brandsicher sind.
- Offene Kamine, die mit einer Kaminkassette umgerüstet werden, müssen einen eigenen Schornstein haben.
- Offene Kamine dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage baulicher Umstände keine Gefahren bestehen.
- Dem Aufstellraum muss genügend Verbrennungsluft zuströmen.
- Die Grundfläche des Aufstellraumes muss so gestaltet und so groß sein, dass die Feuerstätte ordnungsgemäß betrieben werden kann.

Der Einbau der Kaminkassette muss von Fachleuten bzw. einem Fachunternehmen durchgeführt werden.

2.8 VORBEREITUNG DES VORHANDENEN KAMINS

- Vor Einbau der Kassette ist beim Bezirksschornsteinfegemeister eine Genehmigung einzuholen.
- Der Schornstein ist zu fegen und dessen Zustand und Dichtigkeit zu prüfen.
- Es muss geprüft werden, ob der offene Kamin für die Auslegung mit einer Kaminkassette geeignet ist.
- Bitte beachten, Sie dass der Kamin nach Einbau der Kassette einer höheren Belastung ausgesetzt ist.
- Der Feuerraum des vorhandenen offenen Kamins wird durch den Einbau notwendiger Wärmedämmschichten verkleinert.

WICHTIG: Berücksichtigen Sie diesen Umstand beim Maßnehmen der Kaminkassette.

- Absperrklappen sind im Abgasweg ganz zu öffnen und so zu arretieren, dass sie nicht zufallen können. Gegebenfalls sind sie ganz zu entfernen.
- Die Verbrennungsluftzufuhrleitungen, die zur Feuerstätte führen, dürfen nicht verschlossen werden. Für ausreichende Verbrennungsfuft ist zu sorgen (mind. 360 m³ pro Stunde und m² Feuerraumöffnung).
- Die Kaminkassette kann mit einer flexiblen Abgasleitung, welche durch den vorhandenen Schornsteinzug geführt wird, angeschlossen werden. Diese flexible Abgasleitung muss der DIN 1856-T2 entsprechen (Hersteller z.B: Westaflex, Typ: MS-System oder Haflex, Typ: 870s).

3. BRANDSCHUTZ

3.1 FUSSBÖDEN

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten mit zu öffnenden Feueraumtüren sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen.

Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 500 mm und seitlich auf mindestens 300 mm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken (siehe Abb. 3).

Der nicht brennbare Belag kann aus Keramik (z.B. Kacheln, Fliesen), aus Naturstein oder anderen mineralischen Baustoffen (z.B. Marmor, Granit), aus Metall mit mind. 1 mm Dicke oder aus entsprechend belastbarem Glas bestehen. Der Belag muss gegen Verschieben gesichert sein.

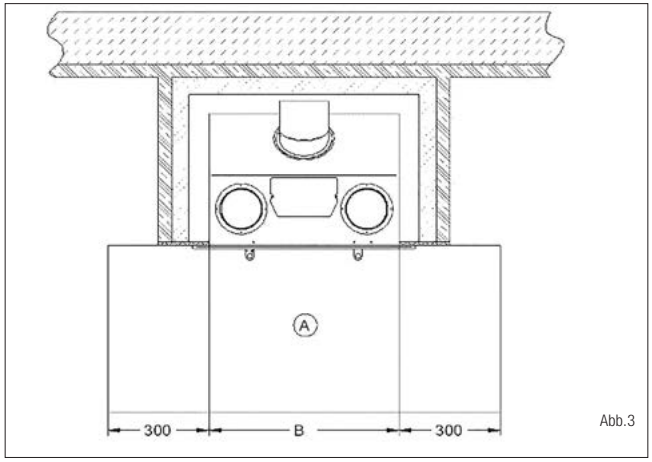


Abb.3

	A	B
XS 500	Fußbodenbelag	466 mm
S 600		566 mm
M 700		666 mm
L 800		766 mm
XL 900		866 mm

3.2 STRAHLUNGSBEREICH

Im Strahlungsbereich der Feuerraumtür bzw. der Sichtscheibe dürfen im Abstand von 800 mm (siehe Abb. 4) keine brennbaren Bauteile, Möbel, Vorhänge oder Dekorationen aufgestellt werden. Dieser Abstand kann auf 400 mm verringert werden, wenn zwischen Feuerstätte und brennbaren Bauteilen ein belüftetes Strahlschutzblech verbaut wird. Oberhalb der Feuerstätte dürfen sich im Abstand von 500 mm auch keine brennbaren Gegenstände befinden.

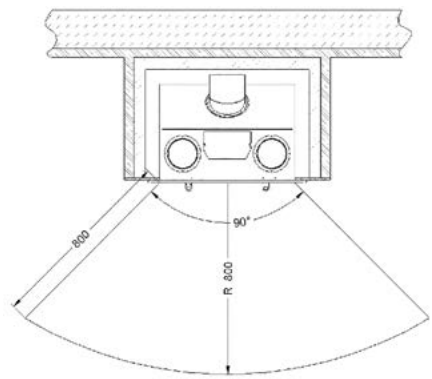


Abb.4

3.3. TRAGENDE BAUTEILE AUS BETON UND STAHLBETON

Die Kaminkassetten sind so aufzustellen, dass sich seitlich der Austrittstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 500 mm nach vorne und bis zu einer Höhe von 50 mm über den Austrittsstellen der Konvektionsluft keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

3.4 BESONDERE VORKEHRUNGEN FÜR DEN BRANDSCHUTZ BEI ANGRENZENDEN BRENNBAREN BAUTEILEN

1. Zwischen Einbaumöbeln und Kaminverkleidungen muss ein Abstand von mind. 50 mm liegen.
2. Bei Bauteilen, die nur mit kleinen Flächen anstoßen (Wand-, Boden- oder Deckenverkleidung), empfiehlt sich ein Zwischenraum von 10 mm.

3.5 HOLZBALKEN

Holzbalken dürfen nicht im Strahlungsbereich der Brennzelle angebracht werden. Holzbalken über einen Kamin müssen mit einem Mindestabstand von 10 mm voll umlüftet sein. Eine direkte Verankerung mit Wärmebrücken ist nicht erlaubt.

3.6 WÄRMEDÄMMSTOFF

Wärmedämmstoffe sind nur dann erforderlich, wenn die angrenzenden Bauteile des Gebäudes / Kaminanlage etc. vor „hohen“ Temperaturen geschützt werden müssen. Die aufgeführten Dämmstoffstärken beziehen auch auf den Referenzdämmstoff Steinwollmatten nach AGI-Q 132. Alternativ können auch Dämmstoffe auf silikatischer Basis mit bauaufsichtlicher Zulassung verwendet werden. Dadurch können erhebliche Reduzierungen der Dämmstoffstärke ermöglicht werden (z.B. Silka Typ: 250 KM).

3.6.1 VORMAUERUNG BEI ZU SCHÜTZENDEN WÄNDEN

- Beim Einbau der Kassette vor zu schützenden Wänden ist eine Vormauerung erforderlich. Die Vormauerung muss mindestens 200 mm über das Verbindungsstück hinausragen.
- Auf die Vormauerung (100 mm) kann verzichtet werden, wenn die Gebäudewand:
  - Mindestens 115 mm dick ist
  - Aus nicht brennbaren Bauteilen besteht
  - Keine tragende Beton- oder Stahlbetonwand ist
  - Ein zugelassener Ersatzdämmstoff verwendet wird.
- Die Vormauerung kann herkömmlich, z.B. aus Ziegelstein, errichtet werden, oder aber auch aus vorgenannten Wärmedämmplatten bestehen, sodass die Gesamtbautiefe, bestehend aus Vormauer und Wärmedämmung erheblich reduziert wird.

3.7 DEHNUNGSFUGE ZWISCHEN VERKLEIDUNG UND KAMINKASSETTE

Zwischen Kaminkassette und Verkleidung darf keine direkte Verbindung bestehen. Es ist eine Dehnungsfuge vorzusehen, die z.B. durch ein Dichtungsband verschlossen werden sollte. Bitte beachten Sie, dass zwischen der Türzarge und der Kaminschürze ein Mindestabstand von 6 mm bestehen muss, um die Brennzellentür bei Bedarf demontieren zu können.

3.8 HEIZKAMMERAUFBAU

Aufbau A
Keine Herstellung von Um- und Zuluftquerschnittsöffnungen notwendig.

Heizkammerabstände				
Linear Kassette	**Aufstellboden**	**Anbauwand**	**Decke**	**Seitenwand**
XS 500	40 mm	60 mm	200 mm	60 mm
S 600	40 mm	10 mm	200 mm	10 mm
M 700	40 mm	10 mm	200 mm	10 mm
L 800	40 mm	10 mm	200 mm	10 mm
XL 900	40 mm	10 mm	200 mm	10 mm

Steinwollmatten nach AGI Q-132				
Linear Kassette	**Aufstellboden**	**Anbauwand**	**Decke**	**Seitenwand**
XS 500	0 mm	50 mm	50 mm	60 mm
S 600	0 mm	200 mm	190 mm	170 mm
M 700	0 mm	200 mm	190 mm	170 mm
L 800	0 mm	200 mm	190 mm	180 mm
XL 900	0 mm	200 mm	170 mm	180 mm

Aufbau B

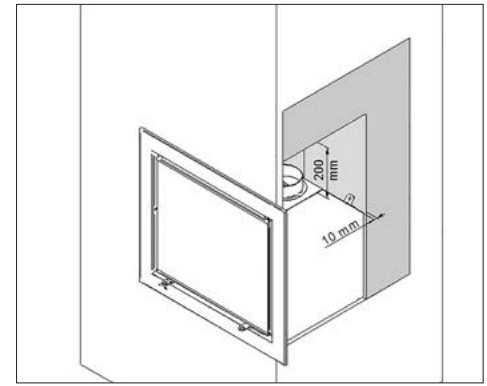
Zu- und Umluftquerschnittsöffnungen müssen in der Kaminanlage errichtet werden! Mindestens 50% aller angegebenen Öffnungen dürfen nicht verschließbar sein.

Linear Kassette	XS 500	S 600	M 700	L 800	XL 900
Umluftöffnungen in cm²	220	400	400	640	880
Zuluftöffnungen in cm²	450	450	450	730	960

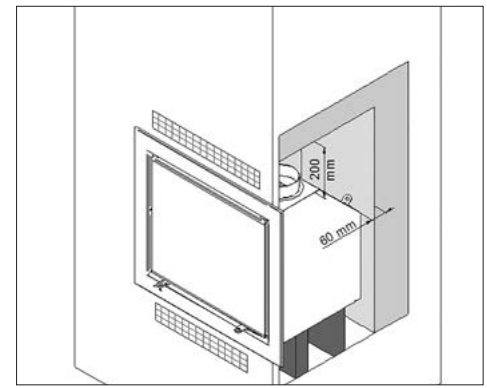
Heizkammerabstände				
Linear Kassette	Aufstellboden	Anbauwand	Decke	Seitenwand
XS 500	40 mm	60 mm	200 mm	60 mm
S 600	40 mm	60 mm	200 mm	60 mm
M 700	40 mm	60 mm	200 mm	60 mm
L 800	40 mm	60 mm	200 mm	60 mm
XL 900	40 mm	60 mm	200 mm	60 mm

Steinwollmatten nach AGI Q-132				
Linear Kassette	Aufstellboden	Anbauwand	Decke	Seitenwand
XS 500	0 mm	50 mm	50 mm	60 mm
S 600	0 mm	160 mm	120 mm	80 mm
M 700	0 mm	150 mm	110 mm	90 mm
L 800	0 mm	150 mm	130 mm	90 mm
XL 900	0 mm	140 mm	130 mm	70 mm

Der Abstand zwischen Kaminkassette und Dämmung muss bei allen Kaminkassetten umlaufend 60 mm betragen. Sofern die angrenzenden Bauteile nicht brennbar oder tragend sind dann der Abstand auf 10 mm verringert werden. Die Dämmstoffstärken gelten für Warmluftanlagen.



Beispiel Aufbausituation A



Beispiel Aufbausituation B

3.9 EINBAUBEISPIEL

A	Kaminkassette
B	Dämmung
C	Vormauerung
D	zu schützendes Bauteil
E	Konvektionsluftschacht E1 = 10mm (Abstand wenn durch angrenzendes Bauteil keine Anforderung) E2 = 60mm (Abstand zu brennbaren Baustoffen)
F	zu schützendes Bauteil
G	Verkleidung
H	Boden aus nicht brennbaren Baustoffen

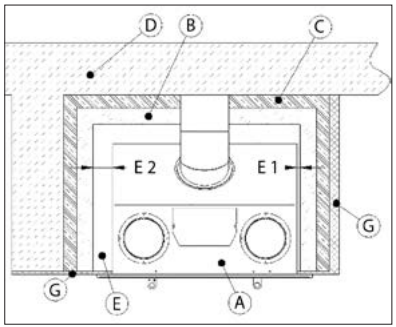


Abb.5

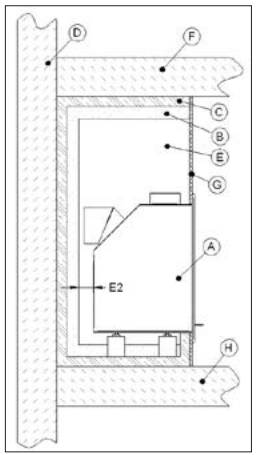


Abb.6

4. MONTAGE

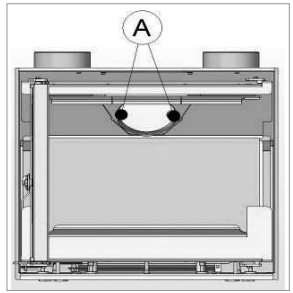
4.1 EINBAU DER KAMINKASSETTE IN EINER VORHANDENEN KAMINANLAGE

- Den Feuerraum im vorhandenen offenen Kamin gründlich reinigen.
- Einbaumaßnahmen, die eine Beschränkung des offenen Kamins bewirken und die Sicherheit mindern, sind nicht statthaft.
- Prüfen Sie, ob der Aufstellboden der vorhandenen Feuerstelle eben ist. Leichte Unebenheiten können Sie nachtäglich über die eingesetzten Stellfüße mittels eines Inbusschlüssels ausgleichen.
- Die vorgeschriebene Mindestwärmedämmung der gesamten Feuerstätte, ermittelt nach DIN EN 13229, muss in jedem Fall eingehalten werden, wenn die vorhandene offene Anlage nicht fachgerecht ausgelegt wurde.
- Zur Vorbeugung von Bränden und Verpuffungen ist darauf zu achten, dass im Abgassammler keine gefährlichen Ablagerungen entstehen. Diese kritischen Stellen müssen so ausgebildet sein, dass Rußpartikel und Flugasche in den Feuerraum zurückfallen können. Dies erreicht man durch Leitbleche oder durch entsprechende Auskleidungen mit Schamottemasse oder Feuerbeton. Durch die Reinigungsöffnungen ist der Zugang möglich.
- Installieren Sie das Abgassystem im vorhandenen Schornstein. Dieses muss ein flexibles System nach DIN EN 1856-T2 sein, kann aber länderspezifisch abweichen. **ACHTUNG: Die Kassette ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingebaut!** Die erforderlichen Arbeitsschritte zum Anschluss des flexiblen Abgassystems an den Abgasstutzen der Kassette sind hierzu aufgeführt:
  - Demontieren Sie die Prallplatte in dem Sie zunächst beide Seitensteine der Brennraumauskleidung herausnehmen, bzw. herunterklappen.
  - Lösen Sie die zwei Befestigungsschrauben des Abgasanschlusses und legen diesen seitlich in den Brennraum (Abb. 7).
  - Nehmen Sie nun den Abgasstutzen aus der Kassette und schließen

diesen an die flexible Abgasleitung innerhalb der offenen Brennstelle. Die flexible Abgasleitung sollte das tatsächliche Längenmaß haben, wenn sich die flexible Leitung nicht in Zwischenräume verschieben kann.

- Setzen Sie nun die komplette Kassette in den offenen Brennraum und greifen durch den offenen Abgasanschluss der Kassette in den Brennraum. Ziehen Sie den Abgasstutzen an die Kassettenrückwand und befestigen diesen mit den zwei Schrauben und Muttern durch den Brennraum.

- Setzten Sie nun die Prallplatte wieder ein und richten die Kassette ggf. aus.
- Nachdem Einbau der Kaminkassette, muss der Raum zwischen Kassettenaußenmantel und den Feuerraumwänden des offenen Kamins dicht ausgefüllt werden.
- Alle noch verbleibenden Undichtigkeiten, durch welche Falschluft eintreten kann, sind mit einer Dichtmasse (z.B. Steinwolle) abzudichten und ggf. mit einer Blechblende zu verkleinern.
- Evtl. Vorhandene Holzbalken des offenen Kamins sind durch zusätzlichen Strahlungsschutz (z.B. Luftleitblech) zu schützen, wenn diese der Wärmestrahlung ausgesetzt sind oder im Bereich der Warmluftkonvektion der Kassette liegen. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Kassette aus dem Feuerraum des offenen Kamins herausragt.
- Der gegenüber dem offenen Kamin veränderte Strahlungsbereich der Kaminkassetten ist zu berücksichtigen.



A = Schrauben vom Feuerraum aus lösen

Abb.7

4.2 MONTAGE DER BLENDE

Für die Montage / Demontage der Blende muss die Feuerraumtür geöffnet werden, um die vier Befestigungsschraube der Blende zu erreichen. Diese müssen um ca. 3-4 Umdrehungen gelöst werden. Die Blende kann dann nach vorne abgezogen werden. Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

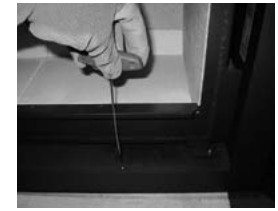


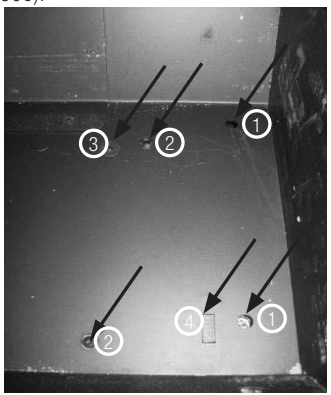
Abb.8

Bei Ausführung mit einem Warmluftgebläse muss zuvor der Drehknopf nach vorne abgezogen werden und der Überwurf abgeschraubt werden. Die Drehzahlregelung verbleibt an der Position innerhalb des Ausbruches.

4.3 AUSRICHTEN DER KAMINKASSETTE

Zum Ausrichten der Kaminkassette können die vier Stellfüße von der Seite, von vorne oder hinten mit einem Schraubenschlüssel verstellt werden, sodass die Blende und oder der Feuerraum in Waage ist.

Wenn die Kaminkassette nachträglich ausgerichtet werden soll, ist der Zugang zu den Stellfüßen durch den Brennraum möglich. Dafür muss die Brennraumauskleidung ausgebaut werden und mit einem 6 mm Innensechskant die Stellschraube eingestellt werden (nicht möglich bei Linearkassette XS 500).



grüner Pfeil: (1)
Höhenverstellung der Stellfüße am Konvektionsluftmantel.
roter Pfeil: (2)
Höhenverstellung des Feuerraumes im Konvektionsluftmantel.
blauer Pfeil: (3)
Arretierung des Feuerraumes in den Konvektionsluftmantel. (Transportsicherung). Diese müssen immer gelöst werden, wenn der Brennraum ausgerichtet werden soll.
gelber Pfeil: (4)
Positionsvierkant

Wenn Einstellungen vorgenommen werden, ist das widereinsetzen der Bodendichtung notwendig, da diese die Abdichtung der Bohrungen zur Raumluft sicherstellt.

4.4 AUS- UND EINBAU DES FEUERRAUMES IN BZW. AUS DEM KONVEKTIONSLUFTMANTEL

Der Feuerraum kann im bereits verbauten Zustand aus dem Konvektionsluftmantel gebaut werden. Grund hierfür kann z.B. das Nachrüsten des Warmluftgebläses sein. Eine Voraussetzung ist jedoch, dass die Verbrennungsluft nicht nach hinten angeschlossen ist, oder aber genug Bewegung des Feuerraumes nach vorne zulässt.

Arbeitsschritte:
1. Demontage der Blende (siehe 4.2).
2. Ausbau der Brennraumauskleidung (siehe 4.9).
3. Lösen der Feuerraumarretierung (siehe blauer Pfeil, 3).
4. Die Justierschrauben des Feuerraums (siehe roter Pfeil, 2) bis diese im Feuerraum sichtbar werden drehen.
5. Feuerraumtür aushängen (siehe 4.7).
6. Den Feuerraum mit 1-2 Personen im vorderen Bereich anheben und nach vorne herausziehen. Positionsvierkant, (gelber Pfeil, 4) darf nicht mehr in dem Ausschnitt eingerastet sein, erst dann ist die Kaminkassette beweglich!

ACHTUNG: Der Feuerraum muss in den Konvektionsluftmantel eingehoben werden, da die Füße des Feuerraumes sonst Kratzer im Konvektionsluftmantel verursachen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge!

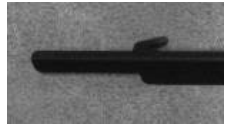
4.5 MONTAGE KONVEKTIONSLUFTANSCHLÜSSE

Zur Anbringung der Umluftleitungen (Konvektionsluft) sind zunächst die Blinddeckel herauszubrechen und anschließend die zwei Anschlussstutzen wie abgebildet (siehe Abb. 9a) mit den mitgelieferten Blechschraube anzuschrauben. Diese können auch wahlweise von innen aus dem Konvektionsluftmantel angeschraubt werden. Zur Umlenkung des Luftvolumenstroms müssen die Laschen der Staublenden vorne oben am Konvektionsluftmantel in die Ausschnitte eingeschoben werden (siehe Abb. 9b).

Abb.9a

Abb.9b

Um den Luftvolumenstrom in den Rohrleitungen zu verändern, kann die Staublende an der Sollbruchstelle verkleinert werden.



Sollbruchstelle, vorgelasert

Abknicken beim Einschnitt:	Entspricht ca. 50% Luftvolumenstrom über die angeschlossenen Rohrleitungen und ca. 50% in den Aufstellraum.
ohne Veränderung:	Entspricht ca. 70% Luftvolumenstrom über die angeschlossenen Rohrleitungen und ca. 30% in den Aufstellraum.

4.6 ANSCHLUSS WARMLUFTGEBLÄSE

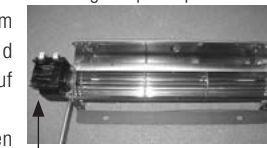
Nicht möglich bei Linearkassette XS 500!
Wenn die Kaminkassette mit Warmluftgebläse bestellt wurde, muss lediglich der Netzstecker in eine fachgerechte geerdete Schutzkontakt Steckdose eingesteckt werden. Zur Revision / Überprüfung des Warmluftgebläses sind folgende Arbeitsschritte auszuführen:

1. Demontage der Blende (siehe 4.2)
2. Ausbau der Feuerraumtür (siehe 4.7)
3. Ausbau der Brennraumauskleidung (siehe 4.9)
4. Nach der Demontage der schrägen Rückwand ist der Lüfter zugänglich

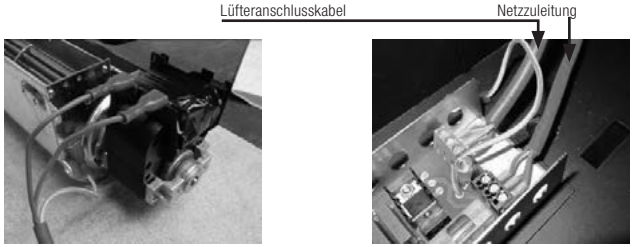
Zum Nachrüsten eines Warmluftgebläses sind die vorstehenden Punkte 1 bis 3 auszuführen, sowie die Punkte 4b bis 4g.

4b. Ausbau des Feuerraums
4c. Einbau der Komponenten des Warmluftgebläses besteht aus:
- Anschlusskabelsatz; Lüfterkabel; Drehzahlregler, Walzenlüfter, Kabelverschraubung, Temperaturfühler

4d. An der linken unteren Seite des Konvektionsluftmantels ist der vorgeschnittene Ausbruch im Konvektionsluftmantel mit einer Handsäge von vorne anzuschneiden. Danach kann das Blech herausgebrochen werden. In diesem Ausschnitt wird der Drehzahlregler später positioniert.
4e. Montieren Sie nun den Lüfter an dem Haltewinkel siehe Abbildung und montieren Sie diesen mittig / unten auf im Konvektionsluftmantel.
4f. Zusätzlich bringen Sie den mitgelieferten Temperaturfühler an der Halterung des Lüfters an.


Hier den Temperaturfühler anbringen

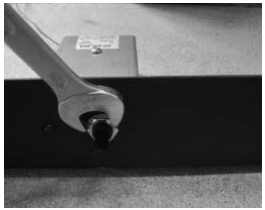
4g. Klemmen Sie die Kabeladern wie abgebildet am Lüfter und dem Schaltkasten des Drehzahlreglers an.



Nach dem Anklemmen und vor dem Zusammenbau ist die Funktion zu prüfen und sicherzustellen. Die Kabel sind mit den Haltelaschen zu fixieren. Die Laschen können entweder von außen eingedrückt oder innen ausgehebelt werden. Wenn die Kabel unter die Laschen geschoben sind, müssen die Laschen wieder leicht an das Kabel gedrückt werden.

ACHTUNG: Die Laschen nicht zu fest andrücken, da sonst das Kabel beschädigt werden könnte!

4h. Ziehen Sie den Gummi – Stellknopf nach vorne von der Welle des Reglers ab und drehen sie Überwurf und die Unterlegscheibe ab. Diese Welle wird bei Montage der Blende durch zwei Löcher in der Blende gesteckt. Diese Blende muss ggf. neu bestellt werden, sofern die vorhandene keine entsprechenden Bohrungen aufweist.



4.7 DEMONTAGE UND MONTAGE DER FEUERRAUMTÜR

Bitte befolgen Sie folgende Schritte zur Demontage / Montage einer Feuerraumtür. Dabei sind die Tätigkeiten mit Vorsicht auszuführen, da sonst Beschädigungen an Verkleidungsteilen / Tür nicht auszuschließen sind. Wir empfehlen Verkleidungsteile / Bänke durch eine Auflage zu schützen.

DEMONTAGE:

1. Entfernen Sie mit einem Schraubendreher oder ähnlichem Werkzeug die Sicherungsspange auf der Anschlagseite (Scharnierseite) der Tür.

2. Schwenken Sie die Tür auf. Anschließend ziehen Sie die Innensechskantschraube am unteren Scharnier mit einem 3 mm Sechskantschlüssel fest.

3. Erfassen Sie die Tür von unten. Mit einer leichten Hubbewegung heben Sie die Tür etwas an, damit der untere Zapfen des Scharniers freiliegt.

4. In dieser Stellung ziehen Sie die Tür unten etwas nach vorn.

5. Jetzt die Tür etwas absacken lassen damit die Tür aus der oberen Führung gleitet und entnommen werden kann.

Jetzt ist die Tür frei und kann vorsichtig bei Seite gestellt werden.

MONTAGE: Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge:

1. Die Tür erst oben leicht schräg in die Aufnahme der Anschlagseite einführen. Dabei die Tür von unten unterstützen, damit Verkleidungsteile nicht verkratzen.

2. Anschließend die Tür einschwenken und mit dem unteren Zapfen in die untere Aufnahme einsetzen. Damit der 6-Kant in die Aufnahme gleitet, die Tür etwas bewegen (drehen).

3. Lösen Sie die Innensechskantschraube am unteren Scharnier mit einem 3 mm Sechskantschlüssel.

4. Tür schließen und anschließend die Sicherungsspange wieder auf den Zapfen schieben.

4.8 MONTAGE VERBRENNUNGSLUFTANSCHLUSS NACH HINTEN / UNTEN

Nicht möglich bei Linearkassette XS 500!

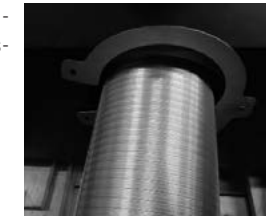
Verbrennungsluftanschluss nach hinten:

Der Anschluss der Verbrennungsluft waagerecht nach hinten erfolgt wie nachstehend beschrieben:

1. Den Blinddeckel am Konvektionsluftmantel und dem Feuerraum auf der Geräterückseite durch häufiges verdrehen „abbrechen“.

2. Den 125 mm bzw. 150 mm Verbrennungsluftstutzen mit einer Klemmschelle an die Verbrennungsluftleitung anschließen. Danach den Stutzen mit drei Schrauben an den Rückwänden des Feuerraumes anschrauben.

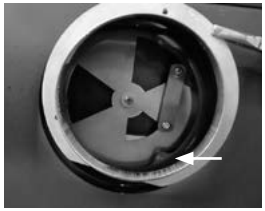
3. Die Rückwandblende um das Verbrennungsluftrohr legen und mit den Befestigungsschrauben fixieren.

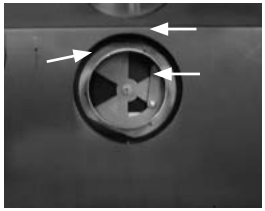


Verbrennungsluftanschluss nach unten:

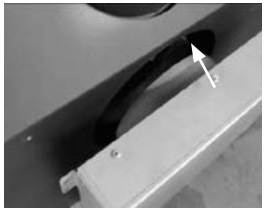
Hierbei ist der erste Arbeitsschritte der Montage für den Verbrennungsluftanschluss nach hinten auszuführen, danach ist wie nachstehend beschrieben fortzufahren:

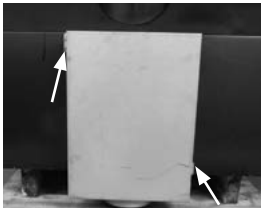
2. Der Verbrennungsluftstutzen wird in die Kaminkassette geschraubt. Dazu verwenden Sie drei der beiliegenden Linsenblechschrauben mit Kreuzschlitz. Achten Sie darauf, dass Sie die Schrauben erst locker eindrehen. Erst wenn alle Schrauben eingeschraubt sind, diese festdrehen.





3. Der Verbrennungsluftanschluss wird in den Verbrennungsluftstutzen gesteckt. Dann wird dieser mit den zwei übrigen Linsenblechschrauben an dem Kaminkassettenkorpus befestigt.





Info: Der Verbrennungsluftabgang nach unten erfordert einen Abstand von Unterkante der Kassette bis zum Aufstellboden von ~120 mm und nach Hinten von ca. 50 mm.

4.9 BRENNRAUMAUSKLEIDUNG

In der Anheizphase kann es sein, dass die Auskleidung mit einem dunklen Belag belegt ist. Nach Erreichen der Betriebstemperatur wird die Brennraumauskleidung jedoch frei gebrannt sein. Risse sind kein Grund für eine Reklamation, da die Auskleidungen sehr hohen Belastungen ausgesetzt sind. Ein Spannungs- oder Dehnungsriss ist nicht bedenklich und stellt keinen funktionalen Mangel dar. In der Position veränderte Brennraumauskleidungsteile sollten allerdings ersetzt werden. Sollten Ersatzteile benötigt werden, können Sie dies bei Ihrem Ofensetzer bestellen (siehe Abb. 10).

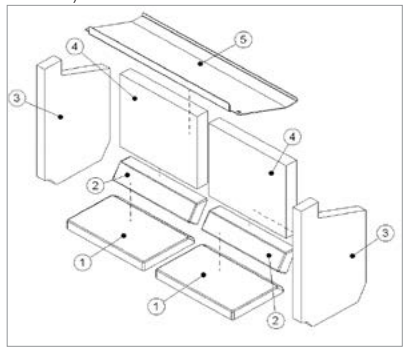


Abb. 10

Position	Anzahl bei XS 500	Anzahl bei 600-900 (S,M,L,XL)	Linear XS 500 (mm)	Linear S 600 (mm)	Linear M 700 (mm)	Linear L 800 (mm)	Linear XL 900 (mm)
1	1	2	1032854	1017402	1017404	1017406	1017408
2	-	2	-	1017403	1017405	1017407	1017409
3	2	2	1032859	1017459	1017459	1017463	1017465
4	1	2	1032855	1017460	1017460	1017464	1017466
5	1	1	-				
6	-	1	Keramisches Papier				

Einbau der Brennraumauskleidung:

1. Legen Sie die Bodendichtung in den Brennraum.
2. Setzen Sie die Bodenschamotte (Pos.1) und die Riemchen (Pos. 2) ein.
3. Anschließend setzen einen Seitenwandstein (Pos. 3) und dann die Prallplatte (Pos. 5) ein. Legen Sie den zweiten Seitenstein bereits in Reichweite, sodass Sie diese mit einer Hand erreichen und einsetzen können.
4. Zum Schluss setzen Sie die beiden Rückwandsteine (Pos. 4) ein.

Bei der Linearkassette XS 500 sind keine Riemchensteine vorhanden.

Der Ausbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge!

1

2

3

4

5. BETRIEBSANLEITUNG

Lesen Sie diese Montage- und Betriebsanleitung vor der Montage bzw. Inbetriebnahme Ihrer Kaminkassette sorgfältig durch. Es sind alle Gegenstände aus dem Brennraum zu entfernen (außer Brennraumauskleidung).

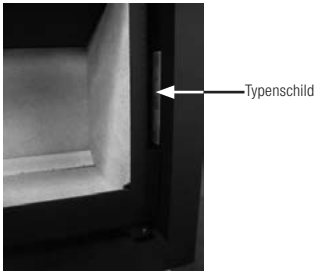
Lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler in die Bedien- und Funktionsweise der Kaminkassette einweisen! Es sind nationale und europäische Normen sowie örtliche Vorschriften bei dem Betrieb der Feuerstätte zu beachten!

5.1 ALLGEMEINE HINWEISE ZUM BETRIEB

- Kleinkinder, ältere oder gebrechliche Personen: Wie bei allen Heizgeräten ist es sinnvoll, eine Schutzvorrichtung für diese Personengruppen anzubringen, da die Sichtscheibe und auch die Verkleidungsteile der Kaminkassette sehr heiß werden können! **Verbrennungsgefahr!** Diese Personengruppen nie an der brennenden oder gerade erloschenen Kaminkassette unbeaufsichtigt lassen! Bitte machen Sie diese Personengruppen auf diese Gefahrenquelle aufmerksam.
- Durch den Brennvorgang wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erwärmung der Ofenbauteile wie den Oberflächen, der Tür, der Tür- und Bediengriffe, des Glases, der Rauchrohre, etc. führt. Ein Berühren oder Betätigen ohne einen entsprechenden Schutz (z.B. Hitzeschutzhandschuh) ist zu unterlassen.
- Die Kaminkassette darf nur mit geschlossener Feuerraumtür betrieben werden. Die Tür ist auch im kalten Zustand immer geschlossen zu halten. Die Tür wird nur zum Anfeuern und Nachlegen geöffnet!
- Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Insbesondere dürfen keine Einbauteile im Brennraum oder den Abgas- oder Verbrennungsluftwegen platziert werden, wenn diese Teile hier nicht ausdrücklich von der Firma SPARTHERM zugelassen sind, ohne eine solche ausdrückliche Zustimmung führt eine Veränderung der Feuerstätte zum Erlöschen von Garantie und Betriebserlaubnis.
- Dunstabzugshauben, Lüftungsanlagen, etc. die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumverbund installiert sind, können die Funktion der Kassette negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum) und dürfen somit keinesfalls ohne geeignete Maßnahmen gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.
- Bei Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Raum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluft zu sorgen!
- Es handelt sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbetrieb kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig!

5.2 TYPENSCHILD

Das Typenschild befindet sich bei Ihrer Kaminkassette, auf der rechten Seite am Konvektionsluftmantel. Es enthält technische Daten und Hinweise. Das Typenschild darf nicht entfernt werden, da dies die Prüfung des Gerätes bestätigt und für die Abnahme und jährlichen Überprüfung des Schornsteinfegers benötigt wird.



5.3 ABBRAND

5.3.1 ERSTE INBETRIEBNAHME

Die Kaminkassette darf nur von Fachunternehmen erstellt und montiert werden. Die Erstinbetriebnahme darf durch einen Sachkundigen des Montageunternehmens erfolgen. Es ist dem Eigentümer / Betreiber der Anlage eine Bescheinigung zu übergeben, in der der ordnungsgemäße Einbau und die richtige Einstellung / Funktion aller Regel- und Sicherheitskomponenten bestätigt wird.

Bei der ersten Inbetriebnahme dürfen Sie nur ein mäßiges Feuer entfachen. So vermeiden Sie Risse in der Brennraumauskleidung (diese enthalten vor der ersten Feuerung eventuell noch Restfeuchtigkeit). Steigern Sie langsam für etwa 3 bis 5 Feuerungen jeweils die Heizleistung bis etwa 30 % über Nennwärmeleistung (Holzaufgabemenge pro Stunde siehe 2.3, damit sich die Korrosionsbeschichtung auf den Oberflächen ordnungsgemäß einbrennen kann. Die Farbe kann bei diesem Vorgang leicht weich werden, bitte stellen Sie keine Gegenstände gegen das Gerät, bzw. fassen Sie das Gerät nicht an. Es kann vorkommen, dass bei diesem Einbrennvorgang ein unangenehmer, jedoch gesundheitlich unbedenklicher Geruch (teilweise leichte Rauchbildung) entsteht. Daher ist bei diesem Einbrennvorgang für eine gute Raumdurchlüftung zu sorgen. Öffnen Sie dazu alle Türen und Fenster ins Freie. Beachten Sie bitte, das beim Aufheizen oder Abkühlen des Ofens leichte Ausdehnungs- bzw. Spannungsgeräusche entstehen können. Diese sind völlig normal und entstehen durch die Materialausdehnung aufgrund der hohen Temperaturen.

5.3.2 VERBRENNUNGSLUFTREGELUNG

Die Verbrennungsluftregelung erfolgt stufenlos durch Betätigen des Stellhebels, der sich unterhalb der Tür befindet (siehe Abb. 11). Die Verstellung erfolgt bei geschlossener Feuerraumtür!

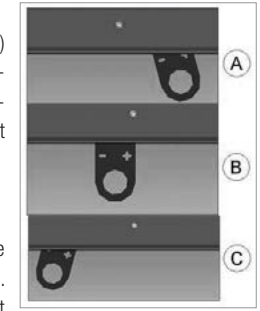


Abb.11

A - Anfeuerungsstellung:
(beim Anheizen oder nach dem Nachlegen) wird der Stellhebel ganz nach rechts geschoben. Dem Brennraum wird jetzt die maximale Verbrennungsluftmenge als Primärluft zugeführt.

B - 100 % Sekundärluft geöffnet:
Stellhebel etwa 20 mm weiter als die minimale Luftzufuhr. Die Primärluft ist jetzt geschlossen. Damit das Feuer nicht zu viel Luft bekommt und das Holz zu schnell abbrennt. Die Sekundär-luft strömt über die Scheibenspülung an die Keramikglasscheibe und verhindert weitestgehend das Verrußen der Scheibe.

C - minimale Luftzufuhr:
Stellhebel am Anschlag des 20 mm breiten Abstandshalter. In dieser Stellung wird dem Brennraum keine Verbrennungsluft zugeführt.

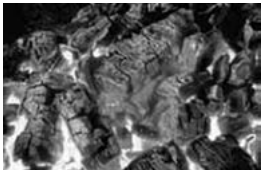
5.4 ANHEIZEN / BRENNEN

Das Anfeuern Ihrer Kaminkassette ist sehr einfach, wenn Sie sich an die nachfolgenden Anweisungen halten:

1. Die Kaminkassette darf nur mit korrekt eingesetzter Brennraumauskleidung befeuert werden.
2. Luftabzug-Ventilatoren (Küche, Bad, WC, etc.) ausschalten. Eine Bildung von Unterdruck im Aufstellraum, der das Absaugen von Rauchgasen aus dem Kamin bewirken kann, wird somit vermieden. Überprüfen Sie die Verbrennungsluftversorgung (Verschlussklappe gegebenenfalls öffnen)!
3. Den Verbrennungsluftregler in Position „Anheizen“ (A) bringen und die Feuerraumtür öffnen.
4. Gespaltenes Kleinholz im Scheiterhaufenprinzip in der Mitte des Brennraumes Aufsichten (aus Weichholz). **Achtung:** Die Holzaufgabefüllhöhe darf die untere Markierung der Prallpaltte nicht überschreiten!

5. Legen Sie handelsübliche Anzündwürfel, als Starthilfe unter den Scheiterhaufen. (Papier ist nicht zu empfehlen, da es zu schnell abbrennt und Ascheflug verursacht).
6. Verwenden Sie keinen Spiritus, Benzin, Öl oder andere leicht entflammbare Flüssigkeiten.
7. Entzünden Sie das Feuer an den Zündwürfeln und lassen Sie ggf. die Feuerraumtür ca. 3-5 cm geöffnet. Das Feuer sollte jetzt anfangen, hell und intensiv zu brennen.
8. Wenn das Anmachholz gut brennt mit kleineren Hartholzscheiten oder größeren Weichholzscheiten im Scheiterhaufenprinzip nachlegen und die Tür schließen.
9. Wenn die Holzscheite gut brennen, kann der Luftstellhebel in Mittelstellung gestellt werden.

10. Mehr über die richtige Holzaufgabemenge erfahren Sie im Kapitel Holzaufgabemengen pro Stunde (siehe 5.4.2).
11. Wenn das Holz vollständig angebrannt ist und nach der Erstauflage nur noch Glut vorhanden ist, kann nach Bedarf nachgelegt werden (ideal ist Hartholz).



12. Je nach Witterungsbedingung den Stellhebel mehr oder weniger zur Mittelstellung hin oder etwas darüber steuern (Abb.11). Dies ist immer abhängig von der Erfahrung und den aktuellen Bedingungen vor Ort.
13. Öffnen Sie die Feuerraumtür immer langsam. Dadurch verhindern Sie, dass durch einen plötzlich entstehenden Unterdruck im Brennraum Abgase in den Wohnraum gelangen.
14. Durch das Nachlegen in der Glutphase vermeiden Sie das eventuelle Herausrauchen beim Türöffnen.
15. Nie dauerhaft mehr als die empfohlene Aufgabemenge nachlegen.

Achtung: Die Holzaufgabefüllhöhe darf die untere Markierung der Prallpaltte nicht überschreiten!

5.4.1 HOLZ NACHLEGEN / ABBRAND ENDE

Es darf erst dann Brennstoff nachgelegt werden, wenn der Brennstoff zur Glut heruntergebrannt ist.

1. Bringen Sie den Luftstellheben in die Anfeuerungsstellung.
2. Die Feuerraumtür sehr langsam öffnen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!), damit keine Verwirbelungen entstehen können, die das Herausrauchen begünstigen.
3. Das Scheitholz auf die Glut legen (Rinde oben, Schnittstelle seitlich).
4. Die Feuerraumtür schließen (Hitzeschutzhandschuh verwenden!).
5. Der Luftregler sollte, wenn die Holzscheite nicht sofort anfangen zu brennen, für zirka zwei bis fünf Minuten in der Anfeuerungsstellung (ganz rechts) verbleiben. Diese Stellung des Luftschiebers sollte erst dann verändert werden, wenn das nachgelegte Holz vollständig angebrannt ist.

Abbrand Ende: Ist erreicht, wenn das Holz vollkommen abgebrannt ist, kein Schwellbrand oder eine unvollständige Verbrennung entstehen kann.

5.4.2 HOLZAUFGABEMENGE PRO STUNDE

Um Überhitzungsschäden wie Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss die Kaminkassette richtig befeuert werden. Eine Überhitzungsgefahr kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird. Die Holzaufgabemenge pro Stunde können Sie unter 2.3 nachlesen. Der Umfang der einzelnen Holzscheite sollte ca. 20 - 25 cm betragen!

Bitte beachten Sie: Größere Aufgabemengen führen zu Überhitzung und Beschädigungen an der Kaminkassette. Holzbriketts besitzen eine deutlich höhere Heizleistung als Hartholz. Die stündlichen Aufgabemengen sind darum mindestens um 20 % geringer zu halten als bei Scheitholz. Bei Schäden durch Überhitzung (zu hohe Aufgabemengen pro Stunde) lehnen wir jegliche Garantieleistungen ab.

5.5 HEIZLEISTUNGSREGELUNG

Die Regelung der Heizleistung erfolgt über die aufgegebene Brennstoffmenge. Versuchen Sie nicht, die Verbrennung durch Verminderung der Luftzufuhr zu stark zu verlangsamen. Dies führt beim Heizen mit Holz zu einer unvollständigen Verbrennung und damit zu einer Brennstoffverschwendung und unnötiger Umweltbelastung, denn Holz entgast auch ohne Flammenbildung. Dies führt zu einer erhöhten Scheibenverrußung! Zudem besteht die Gefahr einer Verpuffung (explosionsartige Entzündung der Rauchgase). Achten Sie darauf, dass die Feuerraumtür immer fest verschlossen ist, damit die Verbrennung nicht durch unkontrollierten Luftzutritt beschleunigt wird.

Die Leistung Ihrer Kaminkassette ist auch vom Zug Ihres Schornsteins abhängig. Der Zug kann durch den Querschnitt des Schornsteins oder durch Umwelteinflüsse wie starke Winde etc. beeinträchtigt werden.

5.6 RAUMHEIZVERMÖGEN

Das Raumheizvermögen wurde früher entsprechend der Norm DIN 18893 (letzte Ausgabe August 1987) angegeben und ist so für moderne Häuser nach 1990 nicht mehr sinnvoll. Als Vergleichswert oder zur Anwendung bei älterer Bausubstanz, die noch nicht dem Wärmeschutzstandard von 1977 entspricht, kann die alte Angabe des Raumheizvermögens aber noch von Interesse sein.

Die Nennwärmeleistung der einzelnen Kaminkassetten ergibt bei Betrieb als Zeitheizung (d.h. mit Betriebsunterbrechungen von weniger als 8h) folgende Raumheizvermögen:

Linear Kassette	**500**		**600**		**700**		**800**		**900**	
	D4	**E4**	**D5**	**E5**	**D6**	**E7**	**D8**	**E10**	**D11**	**E14**
NWL in KW	4,0	4,6	4,9	4,9	5,9	6,9	7,9	9,9	10,5	14,0
Heizbedingung			Raumheizvermögen* bei Zeitheizung (Angaben in m³)							
günstig	88	88	88	88	124	165	186	>186	>186	>186
weniger günstig	53	53	53	53	73	95	107	132	145	>173
ungünstig	34	34	34	34	48	65	73	90	98	>114

* Bei moderner Wärmedämmung können erheblich größere Räume beheizt werden.

Eine genauere Erklärung für „günstig“, „weniger günstig“ und „ungünstig“ findet sich in der Norm DIN 18893. Vereinfacht ausgedrückt, bezeichnet „günstig“ eine Situation, in der der Raum nur über eine Außenwand verfügt und ansonsten überwiegend an beheizte Innenräume grenzt, „ungünstig“ geht dagegen von zwei Außenwänden und angrenzenden unbeheizten Räumen aus.
Die oben angegebenen Werte beziehen sich auf Bausubstanz, die noch nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung von 1977 entspricht und stellen auch dafür eine Vereinfachung dar, die maximal bis zu Raumgrößen von 200m³ gültig ist. Bereits bei Raumgrößen ab 200m³ empfahl die Norm DIN 18893 eine Berechnung nach DIN 4701. Heute ist eine Abschätzung gemäß den TROL oder insbesondere die Berechnung nach DIN 12831 vorzuziehen.

5.7 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT / UNGÜNSTIGE WITTERUNGSBEDINGUNGEN

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen (über ca. 15°C), oder bei ungünstigen Bedingungen (Fallwinde, etc.) kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringerer Brennstoffmenge zu befüllen und bei größter Stellung des Luftschiebers zu betreiben. Somit wird der vorhandene Brennstoff schneller (mit größerer Flammenentwicklung) abbrennen. Dadurch kann sich der Schornsteinzug stabilisieren. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden. Nachdem sich der Schornsteinzug stabilisiert hat, kann die Luftzufuhr etwas gedrosselt (etwa in Mittelstellung) werden.

5.8 BRENNSTOFF

Die Stiftung „Wald in Not“ formulierte dies etwa in einer Informationsbroschüre treffend so: „Holz macht keine Schulden bei der Natur. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie. Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid sind die Bausteine, aus denen Holz entsteht. Ein Baumleben lang wird Sonnenlicht chemisch gebunden. Sonnenenergie wird in Lignin und Zellulose gespeichert. Beim Verbrennen wird sie wieder frei. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.wald-in-not.de. Kaminkassetten dürfen nur mit Brennstoffen betrieben werden, die der 1. BImSchV entsprechen. Es sind nur Scheitholze (empfohlene Restfeuchte 20% oder weniger) oder Holzbriketts nach DIN 51731 zulässig.

Es dürfen keine anderen Brennstoffe verwendet werden!

Nicht zulässig ist demnach auch das Verbrennen von:
- lackiertem oder kunststoffbeschichtetem Holz
- Spanplatten oder Holz das mit Holzschutzmitteln behandelt wurde
- Holz das von Europoolpaletten stammt

- Abfällen, Haus-, Kleidermüll
- Papier, Papierbriketts, Kartonagen
- feuchtem Holz (Restfeuchte über 25%)
- Kunststoffen / Schaumstoffen jeglicher Art
- festen oder flüssigen, holzfremden Werkstoffen

Es ist untersagt, diese und andere nicht geeignete Materialien in Ihrer Kaminkassette zu verbrennen. Bei Verbrennung von anderen Materialien als die zulässigen Brennstoffe Scheitholz oder Holzbriketts nach DIN 51731 kann es zur Bildung schändlicher Abgase und zur Störung des Verbrennungsablaufes bis zur Verpuffungen kommen. Wird die Kaminkassette mit nicht zugelassenen Brennstoffen betrieben, erlischt die Garantie! Nehmen Sie zum Anheizen kleinstückiges Holz. Benutzen Sie als Brennholz nur gespaltenes Holz, das an seiner dicksten Stelle nicht dicker als ca. 8 cm ist. Die optimale Länge beträgt ca. 25 cm. Beim Dauerheizen nicht zu viel Holz auflegen, lieber mehrmals kleinere Holzmengen auflegen.

5.9 CO_2 - NEUTRALITÄT

Holz gibt nur soviel Kohlendioxid ab, wie es zuvor als Baum aus der Luft geholt und gebunden hat. Dabei ist es gleichgültig, ob das Holz verbrennt oder im Wald verrottet – die Kohlendioxidabgabe bleibt immer gleich. Neue Bäume schlucken das Kohlendioxid, das das Holz beim Verbrennen abgibt – es entsteht ein geschlossener natürlicher Kohlenstoff-Kreislauf. Fazit: Mit der Holzverbrennung bleibt die Natur im Gleichgewicht. Deutschland hat eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder gesetzlich geregelt. Diese Verpflichtung führt zu einem Wachstum an Holzmengen, da der Zuwachs an Holz durchschnittlich 40 % größer ist als die Menge Brennholz und Nutzholz, die verbraucht wird.

5.9.1 HOLZLAGERUNG

In der Regel wird empfohlen, Feuerholz ca. 2-3 Jahre gegen Feuchtigkeit geschützt und gut belüftet zu lagern (z.B. unter einem Dachüberstand der Wetter abgewandten Seite). Bei optimaler Lagerung wird eine Holzfeuchte < 25% deutlich schneller erreicht. Darum sollten Sie Ihr Feuerholz gespalten lagern, da die Rinde das Entweichen der Feuchtigkeit verhindert. Zur guten Belüftung sollten Sie zwischen den Holzscheiten eine Hand breit Abstand lassen, damit die Luft gut zirkulieren kann und die so entweichende Feuchtig-keit gut von der Luft mitgenommen werden kann. Unterhalb des Holzstapels sollte ein Abstand zum Boden von ca. 20-30 cm eingehalten werden. Die erneute Aufnahme von Feuchtigkeit durch Niederschlag (z.B. Regen oder Schnee) sollte vermieden werden. Die Holzlagerung in Garagen, unter Plastikfolie oder in schlecht belüfteten Kellern ist nicht zu empfehlen, da so die im Holz vorhandene Feuchtigkeit schlecht entweichen kann.

5.9.2 IHR BEITRAG ZUM UMWELTSCHUTZ

Ob Ihre Kaminkassette umweltfreundlich brennt, hängt in hohem Maße von der Bedienung und den Brennstoffen ab. Folgende Hinweise sollen Ihnen helfen Ihre Kaminkassette umweltschonend zu betreiben:

- Verwenden Sie kein überlagertes Holz, da Holz bei extrem langer oder nicht ausreichend belüfteter Lagerung seine Flammfähigkeit verliert und sich sein Heizwert verringert.
- Passen Sie die Holzmenge dem jeweiligen Wärmebedarf an.

Ob in Ihrer Kaminkassette eine saubere und schadstoffarme Verbrennung stattfindet, können Sie wie folgt überprüfen:

- Die Asche sollte weiß sein. Eine dunkle Farbe deutet auf Holzkohlereste und unvollständige Verbrennung hin.
- Die Abgase am Schornsteinkopf sollten möglichst unsichtbar sein (je unsichtbarer die Abgase, desto besser die Verbrennung).
- Die Brennraumauskleidung in Ihrem Ofen ist nach dem Brennen hell und nicht verrußt.

Hinweis: Die Feuerstätte darf nicht als Abfallverbrennungsofen verwendet werden! Des Weiteren handelt es sich um eine Zeitbrandfeuerstätte. Ein Dauerbetrieb kann auch nicht durch Entzug von Verbrennungsluft erreicht werden und ist nicht zulässig!

5.10 SCHORNSTEINBRAND

Bei der Verbrennung von Holz (speziell Nadelholz) werden häufig Funken der Feuerstätte in den Schornstein getragen. Diese können die Rußschicht im Schornstein entzünden. (Bei regelmäßiger Reinigung durch den Schornsteinfeger kommt dies selten vor). Der Schornstein brennt. Zu erkennen ist das an Flammen, die aus der Schornsteinmündung lodern, an einem starken Funkenflug, an Rauch- und Geruchsbelästigung und an immer heißer werdenden Schornsteinwangen. Wichtig ist in einem solchen Fall, richtig zu handeln. Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt über den Notruf. Zudem sollte der Schornsteinfeger informiert werden. Brennbare Gegenstände sollten vom Schornstein abgerückt werden.

Experten warnen: Auf keinen Fall darf in der Zwischenzeit mit Wasser gelöscht werden. Die Temperaturen bei einem Schornsteinbrand können bis zu 1300 °C erreichen. Aus Löschwasser würde sofort Dampf. Ein 10-Liter-Eimer Wasser ergibt 17 Kubikmeter Dampf. Der enorme Druck, der dabei entsteht, könnte den Schornstein auseinanderdrücken. Nach dem Ausbrennen des Schornsteins ist dieser von einem Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten zu untersuchen und ggf. in Stand zu setzten.

6. REINIGUNG UND PFLEGE

Die Kaminkassette darf nur im kalten Zustand gereinigt werden. Bitte beachten Sie, dass es durch die Reinigung zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und der getragenen Kleidung kommen kann. Wir empfehlen Ihnen, den Bereich um die Feuerraumöffnung mit Folie oder einem Tuch gegen Verschmutzung zu schützen und Arbeitskleidung zu tragen. Nach der Reinigung sind alle demontierten Bauteile wieder zu montieren.

- Die Kaminkassette, den Brennraum, die Rauchsammelkammer mit der Heizgasumlenkung, die Verbrennungsluftführung und die Verbindungsstücke zum Schornstein müssen in regelmäßigen Abständen jährlich evtl. auch während und nach jeder Heizsaison und nach der Reinigung des Schornsteins, auf Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden (befragen Sie dazu Ihren Händler bzw. Bezirksschornsteinfeger). Mittels eines Handfegers und/oder Aschesaugers (Fachhandel) sind die Ablagerungen zu entfernen. Der Schornstein ist in regelmäßigen Abständen vom Schornsteinfeger zu reinigen! Des Weiteren sollte die Kaminkassette jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.
- **Abgasumlenkung:** Oberhalb des Brennraumes und im Abgassammler befinden sich zusätzliche Abgasumlenkungen. Diese Bauteile sind regelmäßig abzureinigen. Dazu können die Abgasumlenkungen entnommen werden. Diese müssen angehoben, dann gedreht und können so durch den Brennraum entnommen werden. Die Ablagerungen auf den Umlenkungen können einfach mit einem Handfeger abgereinigt werden.
- **Entaschung:** Ihre Kaminkassette ist geeignet für die Verbrennung von trockenem Holz, das am besten in seiner eigenen Asche verbrennt. Wenn Sie die Asche aus dem Brennraum entfernen wollen, öffnen Sie die Kamintür und entnehmen diese, z.B. auf ein Kehrblech-/schaufel fegen oder mit den Aschesauger aufsaugen. Anschließend entsorgen Sie die Asche fachgerecht.
- **Beachten Sie, dass sich die Glut bis zu 24 Stunden und länger halten kann!**

- **Reinigung der Keramikglasscheibe:** Die Glasscheibe lässt sich mühelos mit einem handelsüblichen Kaminglasreiniger, den Sie wiederum bei Ihrem Fachhändler erhalten, reinigen. Die Glasfaserdichtungen sollten nicht mit Reinigungsmittel getränkt werden! Anschließend mit einem trockenen Tuch nachwischen.
- Sofern der Zugang in die Heizkammer bzw. den Rauchfang notwendig ist, können die Revisionsöffnungen geöffnet werden. Hierzu müssen die Seitensteine der Brennraumauskleidung und die Prallplatte ausgebaut werden.
- Entfernen Sie regelmäßig während der Heizsaison Staub auf und unter der Kaminkassette, denn die Staubpartikel können verbrennen bzw. verkohlen. Dies kann zu Verschmutzungen des Aufstellraumes und dessen Einrichtungsgegenständen oder zu Geruchsbelästigung führen.

6.1 WARTUNG

Die Türdichtung ist regelmäßig zu überprüfen. Diese Dichtung ist gegebenenfalls (bei Verschleiß, Bruch, etc.) zu ersetzen. Die Brennraumauskleidung ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Sie besteht aus Naturprodukten, die bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegen. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Brennraumauskleidung die Position im Brennraum beibehält und nicht zerbricht, ist diese voll funktionsfähig. Zur einwandfreien Funktion ist eine jährliche (möglichst vor der Heizsaison) durchzuführende Wartung der Kaminkassette durch einen Fachmann unerlässlich! Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Es dürfen nur original Ersatzteile, die vom Hersteller zugelassen worden sind, verwendet werden! Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler!

7. FEHLERBEHEBUNG

Folgende Probleme können Sie bei Ihrer Kaminkassette selbstständig beheben, für andere Probleme kontaktieren Sie bitte Ihren Fachhändler bzw. Kachelofenbauer oder Installateur.

7.1 GLAS VERRUSST STARK, SCHNELL UND UNGLEICHMÄSSIG

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Korrekter Brennstoff und Technik verwendet?
- Keine Inversionswetterlage?
- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet?
- Tritt die Verrußung schnell innerhalb einer halben Stunde auf? (Eine schleichende Verschmutzung durch den Betrieb der Anlage ist normal. Eine Autoscheibe verschmutzt auch bei der Fahrt!)
- Ist der Sitz der Feuerraumdichtung einwandfrei?
- Ist das Holz trocken genug? Hier sollte eine Feuchte von unter 20% gemessen werden.
- Ist genug Holz aufgelegt? (Durch zu geringe Holzmengen entstehen nicht genügend hohe Temperaturen im Ofen.)

7.2 FEUER LÄSST SICH SCHWER ENTFACHEN

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Korrekter Brennstoff und Technik verwendet?
- Ist das Holz trocken genug?
- Ist das Holz zu dick?
- Ist die Luftzufuhr genügend gewährleistet?

- Verbrennungsluftsteuerung voll geöffnet?
- Externe Verbrennungsluftleitung frei?

7.3 RAUCHAUSTRITT BEIM NACHLEGEN

- Siehe alle Fragen 7.1.
- Ist der Schornstein frei?
- Hat Ihre Kaminkassette und die Abgasanlage schon Betriebstemperatur erreicht?
- Haben Sie die Tür anfangs langsam geöffnet?

7.4 ZU SCHNELLER ABBRAND / HOLZVERBRAUCH ZU HOCH

Wenn dies nicht von Anfang an aufgetreten ist, überprüfen Sie bitte folgende Punkte:

- Ist das Holz ausreichend groß gespalten?
- Zieht der Schornstein nicht zu stark?
- Haben Sie die Verbrennungsluftsteuerung reduziert?
- Verwenden Sie Hartholz mit 15-20 % Restfeuchte?
- Ist die Tür komplett geschlossen?
- Haben Sie die empfohlene Auflagemenge eingehalten?

8. ALLGEMEINE GARANTIEBEDINGUNGEN

8.1 ANWENDUNGSBEREICH

Diese Allgemeinen Garantiebedingungen gelten im Verhältnis des Herstellers, der Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH, zum Händler/ Zwischenhändler. Sie sind nicht deckungsgleich mit den Vertrags- und Garantiebedingungen, die der Händler/Zwischenhändler an seinen Kunden im Einzelfall weitergibt, bzw. weitergeben kann.

8.2 GENERELLE INFORMATION

Dieses Produkt ist ein nach dem Stand der Technik gefertigtes Qualitätserzeugnis. Die verwendeten Materialien wurden sorgfältig ausgewählt und stehen, wie unser gesamter Produktionsprozess, unter ständiger Kontrolle. Für das Aufstellen oder Verbauen dieses Produktes sind besondere Fachkenntnisse erforderlich. Daher dürfen unsere Produkte nur von Fachbetrieben unter Beachtung der gültigen gesetzlichen Bestimmungen eingebaut und in Betrieb genommen werden.

8.3 GARANTIEZEIT

Die Allgemeinen Garantiebedingungen gelten nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union. Die Garantiezeit und Umfang der Garantie wird im Rahmen dieser Bedingungen außerhalb der gesetzlichen Gewährleistung, die unberührt bleibt, gewährt. Die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH übernimmt eine 5-jährige Garantie für

- Grundkorpus Brennzellen
- Grundkorpus Kaminöfen
- Grundkorpus Kaminkassetten
- Grundkorpus Kamintüren

Die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH gewährt 24 Monate Garantie für die Hochschiebetechnik, Bedienelemente wie Griffe, Stellhebel, Stoßdämpfer, elektronische und elektrische Bauteile, wie Lüfter, Drehzahlregler, Originalersatzteile, sämtliche Zukaufartikel und sicherheitstechnische Einrichtungen.

Die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH gewährt Garantie von 6 Monaten auf Verschleißteile im Feuerbereich, wie Schamotte, Vermiculite, Feuerroste, Dichtungen und Glaskeramik.

8.4 WIRKSAMKEITSERFORDERNIS FÜR DIE GARANTIE

Die Garantiezeit beginnt mit Auslieferungsdatum an den Händler/Zwischenhändler. Dies ist durch Urkunde, etwa Rechnung mit Lieferbestätigung des Händlers/Zwischenhändlers nachzuweisen. Das auf das Produkt bezogene Garantiezertifikat ist vom Anspruchsteller mit Geltendmachung des Garantieanspruchs vorzulegen.

Ohne Vorlage dieser Nachweise ist die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH zu keiner Garantieleistung verpflichtet.

8.5 GARANTIEAUSSCHLUSS

Die Garantie umfasst nicht:

- den Verschleiß des Produktes
- Schamott/Vermiculite: Sind ein Naturprodukt, das bei jedem Heizvorgang Ausdehnungen und Schrumpfungen unterliegt. Hierbei können Risse entstehen. Solange die Auskleidungen die Position im Brennraum beibehalten und nicht zerbrechen, sind diese voll funktionsfähig.
- die Oberflächen: Verfärbungen im Lack oder auf den galvanischen Oberflächen, die auf thermische Belastung oder Überlastung zurückzuführen sind.
- die Hochschiebemechanik: Bei Nichteinhaltung der Installationsvorschriften und damit verbundener Überhitzung der Umlenkrollen und Lager.
- die Dichtungen: Nachlassen der Dichtheit durch thermische Belastung und Verhärtung.
- die Glaskeramik: Verschmutzungen durch Ruß oder eingebrannte Rückstände von verbrannten Materialien, sowie farbliche oder andere optische Veränderungen aufgrund der thermischen Belastung.
- falscher Transport und/oder falsche Lagerung
- unsachgemäße Handhabung von zerbrechlichen Teilen wie Glas und Keramik
- unsachgemäße Handhabung und/oder der Gebrauch
- fehlende Wartung
- fehlerhafter Einbau oder Anschluss des Gerätes
- Nichtbeachtung der Aufbau- und Betriebsanleitung
- technische Abänderungen an dem Gerät durch firmenfremde Personen

8.6 MÄNGELBESEITIGUNG / INSTANDSETZUNG

Unabhängig von der gesetzlichen Gewährleistung, die innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfristen Vorrang vor dem Garantieversprechen hat, werden im Rahmen dieser Garantie alle Mängel kostenfrei behoben, die nachweislich auf einen Materialfehler oder auf einen Herstellerfehler beruhen und die übrigen Bedingungen dieses Garantieversprechens eingehalten sind. Im Rahmen dieses Garantieversprechens behält sich die Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH vor, entweder den Mangel zu beseitigen oder das Gerät kostenfrei auszutauschen. Die Mängelbeseitigung hat Vorrang.

Dieses Garantieversprechen umfasst ausdrücklich nicht weitergehenden Schadensersatz, der über die gesetzliche Gewährleistung hinaus ausgeschlossen ist.

8.7 VERLÄNGERUNG DER GARANTIEZEIT

Wird aus dem Garantieversprechen eine Leistung in Anspruch genommen, sei es Mängelbeseitigung oder durch Austausch eines Gerätes, verlängert sich für dieses ausgetauschte Gerät/die Komponente die Garantiezeit.

8.8 ERSATZTEILE

Werden Ersatzteile verwandt, dürfen ausschließlich die vom Hersteller hergestellten oder von diesem empfohlenen Ersatzteile verwendet werden.

8.9 HAFTUNG

Schäden und Schadensersatzansprüche, die nicht die Ursache in einem mangelhaft gelieferten Gerät der Firma Spartherm Feuerungstechnik GmbH haben, werden ausgeschlossen und sind nicht Bestandteil dieses Garantieversprechens.

Davon ausgenommen sind gesetzliche Gewährleistungsansprüche, wenn diese im Einzelfall bestehen sollten.

8.10 SCHLUSSBEMERKUNG

Über diese Garantiebedingungen und Garantiezusagen hinaus, steht Ihnen der Fachhändler/Vertragspartner gern mit Rat und Tat zur Verfügung. Es wird ausdrücklich empfohlen, Kaminanlagen und Kaminöfen regelmäßig durch einen Ofensetzer überprüfen zu lassen.

ACHTUNG: Sorgfältig aufbewahren!
Bitte bewahren Sie die Anleitung mit einem gültigen und deutlich datierten Kaufbeleg auf und halten die Unterlagen bei etwaigen Servicearbeiten für unsere Monteure bereit.

Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

NOTIZEN

SPARTHERM

DIE WELTMARKE FÜR IHR WOHNZIMMER

The Global brand for your living room | La référence mondiale pour votre salon | Il marchio mondiale per il vostro soggiorno
La marca mundial para su salón | Het merk van wereldformaat voor uw woonkamer | Światowa marka do Państwa salonu
Торговая марка № 1 для Вашего дома

D Ihr Fachhändler | UK Your specialist dealer | F Votre revendeur spécialisé
IT Il vostro rivenditore specializzato | E Sus comercios especializados
NL Uw vakhandelaar | PL Państwa sprzedawca | РУС Ваш дилер

SPARTHERM®
The Fire Company

Spartherm Feuerungstechnik GmbH · Maschweg 38 · D-49324 Melle
Phone +49 (0) 5422 94 41-0 · Fax +49 (0) 5422 9441-14 · www.spartherm.com

A1-SP-D/0.000/06-2018